



Beim Pontifikalamt zum Ostersonntag war die Hamborner Abteikirche bis auf den letzten Platz besetzt.

FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

Ostern für Seele und Ohr

Mittlerweile, sagt Kantor Peter Bartetzky, kommen sogar Stammgäste aus Dortmund und Köln, um in Hamborn klassische Kirchenmusik zu hören

Von Alexandra Ossadnik

Alt-Hamborn. Eine Feierliche Stille hält die Abtei Kirche in ihrem Bann. Durch die Buntglasfenster scheint die Sonne ins Innere, wirft einzelne Lichtstrahlen durch die wehrauchverhangene Luft auf die vollen Sitzbänke herunter und hüllt die Kirchenbesucher in einen warmen Lichterglanz.

Zum Klang der Orgel und des Orchester singt der Abteichor und zaubert eine andächtig-feierliche Stimmung. Zur Ostermesse am Sonntagmorgen war die Kirche zum Bersten voll.

Feierlich gestaltete Messen zu Ostern sind in der Abteikirche bereits fester Bestandteil. Auch dieses Jahr gab es ein besonderes Programm für die Kirchenbesucher. Der Höhepunkt der österlichen Liturgie war das Pontifikalamt am Ostersonntag. Der Abteichorsang unter der Leitung des Abteikantors Peter Bartetzky die Missa brevis in C-Dur KV 259 von Wolfgang Amadeus Mozart, die sogenannte Orgelsolomesse für Solisten, Chor, Orchester und Orgel. Zu dieser be-

„So eine Messe hab ich im Leben noch nicht erlebt. Ich bin froh, her gekommen zu sein“

Besucherin, die nach der Messe begeistert war

sonderen Messe drängten die Besucher regelrecht in die Kirche. „Unsere Orchestermessen sind immer gut besucht“, weiß der Kantor. „Bis zur holländischen Grenze hin sind wir bekannt. Und auch in Dortmund und Köln hat es sich

eingebürgert, dass die Besucher zu uns in die Abteikirche kommen wenn Chor und Orchester spielen.“

Die Orgelsolomesse ist zuletzt vor etwa sieben Jahren in der Abtei gespielt worden, Peter Bartetzky sorgt für Abwechslung bei den Aufführungen. „Es gab jetzt eine lange Phase mit viel Romantik“, sagt er. „Und ich wollte mal wieder etwas Klassik haben“, erklärt er seine Musikauswahl zur Ostermesse. Und der Erfolg spricht für ihn. Denn an diesem Sonntag blieb während der Ostermesse kein einziger Sitzplatz leer. Die letzten Besucher mussten die Messe sogar

stehend mitfeiern. Doch der feierlichen Atmosphäre tat dies keinen Abbruch. Geduldig hörten selbst die Kleinsten Besucher der teil fröhlichen, teils sehr ruhigen Musik und dem Gesang.

Die Solisten Elisabeth Otzisk, Melanie Skrzypczak, Arno Bovensmann und Matthias Spreklemeyer bildeten mit der Capella Hambornensis und dem Abteichor eine wundervolle Einheit, sorgten für eine schwermütige und friedliche Stimmung.

„Es war eine wunderschöne Messe“, sagt eine ältere Besucherin nach dem Gottesdienst. „So eine Messe hab ich in meinem Leben noch nicht erlebt. Ich bin froh, heute hierher gekommen zu sein.“ Bis zuletzt blieben die Besucher auf ihren Plätzen und lauschten dem Chor, der das „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel sang. Anschließend erhoben sich alle Besucher von den Bänken und spendeten den Musikern einen tosenden Applaus. Erst danach strömten sie zum Ausgang, mit stimmungsvoller Musik im Ohr und der Osterbotschaft im Herzen.

GUTSHOF ALS NAMENSGEBER DES STADTTEILS HAMBORN

■ **Die heutige** Abteikirche geht zurück auf eine kleine Pfarrkirche, die auf einem Gutshof namens Havenburn im 9. Jahrhundert errichtet wurde.

■ **Im Laufe** der Zeit verpachteten die Gutsherren das den Gutshof

umgebende Land an Bauern, die sich hier niederließen.

■ **Bald ging** der Name des Gutshofs auf die gesamte Gemeinde über. Es entstand das Kirchspiel Hamborn, das später zum Gerichtsbezirk erhoben wurde.